

Nicht nur für Profis



Mini-DAT-Recorder XD-P 1 von JVC

Um das Tonband-Hobby ist es in den letzten Jahren eher ruhig geworden. Das kann sich schon bald ändern, denn JVC hat einen portablen DAT-Recorder, der sich durch sein gut abgestimmtes Mikrofon-Zubehör bestens für Eigenaufnahmen eignet.



Ein neuer portabler DAT-Recorder im Zeitalter von Mini Disc und DCC? So sehr sich dem HiFi-Fan diese Frage aufdrängt, so gelassen kann JVC deren Beantwortung entgegnen: Denn eigentlich wurde der XD-P 1 für den professionellen Einsatz konzipiert, und dafür hat sich DAT inzwischen voll etabliert.

Interessant ist der Mini-DAT aber auch für den aktiven HiFi-Hobbyisten, denn zum Preis von rund 2450 Mark erhält man neben dem Recorder-Set XD-P 1 auch ein Mikrofon-Set, das die Bezeichnung MU-Z 1 trägt. Sicherlich gibt's für diesen Preis auch schon andere DAT-Portis samt zusätzlichem Mikrofon zu kaufen, ein wichtiger Vorteil des JVC-Pakets liegt jedoch darin, daß die Komponenten gut aufeinander abgestimmt sind und damit das Zusammenstellen einer mobilen Aufnahmeanordnung entfällt.

Das wichtigste Element des Recorder-Sets ist das Grundgerät, bestehend aus Laufwerk und zugehöriger Servo-Elektronik, einem Display sowie dem Digital/Analogwandler für die Wiedergabe. Mit diesem Grundgerät hat JVC die Miniaturisierung noch einen Schritt voran getrieben, so daß wir es hier mit dem derzeit kleinsten DAT-Recorder der Welt zu tun haben.

In Betrieb nehmen läßt sich das Grundgerät aber erst in Verbindung mit einer Stromversorgung, und die kann entweder über das Netzteil, über den Akku oder über ein als Zubehör lieferbares Autokabel erfolgen. Das Netzteil fungiert auch als Schnellladegerät für den Akku, der Ladevorgang dauert

nämlich nur eine Stunde. Durch die Koppelung mit dem Akku erhält man einen DAT-Walkman für Wiedergabe, und zwar mit einer Spieldauer von dreieinviertel Stunden. Bei der Aufnahme verkürzt sich die Zeit um eine halbe Stunde, und wem das nicht genügt, der kann als Sonderzubehör einen Akku mit der doppelten Ladekapazität kaufen. Damit steht im Langspielmodus eine ununterbrochene Aufnahmezeit von vier Stunden zur Verfügung, ein Zeitraum, bei dem weder DCC noch Mini Disc mithalten können.

Die Bedienelemente für Laufwerkssteuerung und Lautstärkeeinstellung sind – ergonomisch günstig – auf der rechten Gehäuseseite angeordnet. Darüber hinaus lassen sich diese Funktionen auch über eine mitgelieferte Mini-Fernbedienung betätigen, die auch einen Kopfhöreranschluß enthält. Gut ist, daß deren gesamte Tasten sowie die Aufnahmefunktion separat verriegelt werden können, professionell auch der Schiebeschalter für die Gesamtabschaltung des Geräts, wodurch eine unbeabsichtigte Betätigung vermieden wird.

Unprofessionell ist hingegen das nicht beleuchtbare Display. Dafür gibt's aber allerhand Informationen, wie zum Beispiel eine zehnteilige Balkenanzeige für die Aussteuerung und eine numerische Anzeige für den letzten Spitzenwert. Zu erkennen ist weiterhin, ob die Startmarke im DAT-Subcode digital übermittelt oder durch ein einsetzendes Musiksignal erzeugt wird. Im zweiten Fall kann beim Titelsprung schon mal ein kleines Stück des

Anfangs unhörbar bleiben. Das freilich ist bei jedem DAT-Recorder der Fall und läßt sich nur durch Neusetzen oder durch geringfügiges Verschieben der Startmarken ändern.

Die einzige Möglichkeit, ausschließlich mit dem Grundgerät aufzunehmen, besteht über den Digitaleingang. Hier können entweder CD-Player und andere digitale Audiokomponenten oder das mitgelieferte Digital-Mikrofon angeschlossen werden. Aufnahmebereit für analoge Quellen wird der XD-P 1 erst durch den seitlich ansetzbaren Analog/Digitalwandler, der neben dem auf Mikrofon-Empfindlichkeit umschaltbaren Analogeingang auch einen optischen Digitaleingang enthält. Hier wird die Aussteuerung vorgenommen, und durch die herabsetzbare Empfindlichkeit lassen sich auch sehr „laute“ Mikrofone verwenden.

Im Gegensatz zu den HiFi-DATs und den Angaben in der Bedienungsanleitung arbeitet der XD-P 1 ohne digitale Kopiersperre, also auch nicht mit dem üblichen SCMS-Verfahren. Vorteilhaft ist weiterhin, daß sich Aufnahmen von analogen Quellen mit allen drei üblichen Abtastfrequenzen 32, 44,1 und 48 Kilohertz durchführen lassen, wobei wir durchwegs die CD-übliche Frequenz 44,1 Kilohertz empfehlen. Nur dann gibt es bei späteren Digitalkopien per CD-Recorder oder auf Mini Disc keine Probleme.

Nun zum Mikrofon-Set MU-Z 1. Das Mikrofon selbst ist ein Elektret-Kondensatortyp mit umschaltbarer Richtcharakteristik und mitgeliefertem Windschutz. Der Handgriff enthält ei-

Da das mitgelieferte Spezialmikrofon bereits einen Analog/Digitalwandler enthält, läßt es sich direkt seitlich an das Grundgerät oder auf ein Stativ montieren.

nen Vorverstärker sowie einen Analog/Digitalwandler, so daß das Mikrofon anstelle des bereits erwähnten Wandlerteils an das Grundgerät angesetzt werden kann.

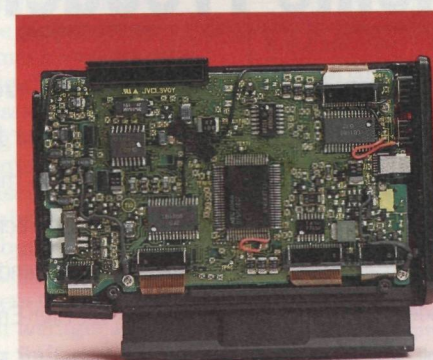
Möglich ist aber auch die Koppelung des Mikrofons mit einem Batteriefach, und der dadurch entstehende Block läßt sich dann auf einen praktischen Handgriff aufsetzen, der ebenfalls zum Lieferumfang gehört. In dem Handgriff befindet sich unten ein Stativgewinde sowie ein eingeschraubtes Mini-Tischstativ.

Die Richtcharakteristik des Mikrofons bietet zwei Varianten. In Stellung „Tele“ arbeitet es in Mono und eignet sich durch die scharfe Bündelung zum Einfangen von Tierstimmen oder weiter entfernten Geräuschen. In Stellung „Stereo“ arbeitet es in der sogenannten Mitte-Seiten-Stereophonie – kurz M/S –, die durch geeignete Anordnung und Verschaltung mit nur einem Mikrofonkörper ein Stereosignal liefert.

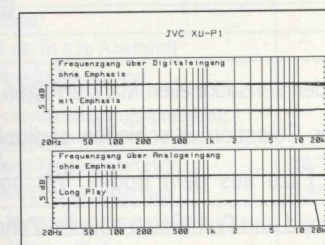
Die Übertragungsqualität des JVC-Mikrofons für Einzelschallquellen ist gut. Auch Konzerte lassen sich damit bewältigen, allerdings sollte sich das Mikrofon dabei im vorderen Raumdrittel befinden. Außerdem erfordern solche Aufnahmen in der Regel eine spätere Nachbearbeitung des Baßbereichs per Equalizer. Bei der Aufnahme dynamischer Schallereignisse können in der Stellung „Stereo“ die Bandlaufgeräusche stören, wenn das Mikrofon direkt am Recorder sitzt.

Die Aufnahmequalität entspricht unter rein klanglichen Aspekten der Qualität sehr guter Heimgeräte, da es unter allen Betriebsbedingungen nur zu äußerst geringen Verfärbungen kommt.

Für das Rauschen gilt dies allerdings nicht, denn sowohl bei Aufnahmen über den Analogeingang als auch bei Digitalüberspielungen liegt der XD-P 1 um sieben bis zehn Dezibel unter dem Rauschen guter stationärer DAT-Recorder. Und das ist beim lauten Hören extrem dynamischer Musik und ent-



Wie die Mechanik erfordert auch die Elektronik des XD-P 1 eine sehr hohe Präzision in der Fertigung. Die Leiterbahnen sind nur wenige Zehntel-Millimeter dick.



Qualitätsprofil Mini-DAT-Recorder JVC XD-P 1

Klangqualität	Praxistauglichkeit	Verarbeitung	Ausstattung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Sehr gut	Gut	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Sehr gut

Qualitätsstufe: angehende Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation: befriedigend

sprechend guter Software durchaus hörbar.

Für Eigenaufnahmen reichen die Qualitäten des Recorders hingegen völlig aus, denn das Rauschverhalten der Vorverstärker in Mikrofon und A/D-Wandler ist zwar nicht schlecht, aber auch nicht gerade überragend. Doch das kann man bei diesem – eben nicht „professionellen“ – Preis auch nicht verlangen.

Reinhard Paprotka